Wiener Tagblatt Morgenausgabe.
I. Wiener Tagblatt. Tel. 31.240
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eichl.
19. Jahrg. Wien, Dienstag, 2. März 1909.

Die städtischen Gaswerke.

Gegenwärtig sind die Gaswerke in großer Erweiterung begriffen, die einerseits durch den gesteigerten Konsum, andererseits durch die bevorstehende Einbeziehung der Beleuchtungsgebiete der Imperial Continental Gas-Association u. der österreichischen Gasbeleuchtungsgesellschaft bedingt ist. Die Erweiterungen beziehen sich sowohl auf das Central-Gaswerk in Simmering, als auf die geplante Errichtung eines Gaswerkes im 21. Bezirke (Leopoldau), mit welchem ein in Heiligenstadt zu errichtender großer Gasbehälter in Verbindung stehen wird. Die Erweiterungsanlagen im Simmeringer Zentralgaswerke sind in vollem Zuge, während das Leopoldauer Gaswerk erst im Frühjahr oder im Sommer d. J. in Angriff genommen werden soll.

Zur Besichtigung der in Bau begriffenen Anlage in Simmering begaben sich gestern die Mitglieder des Gemeinderathes mit den beiden Vizebürgermeistern Dr. Steinmayer u. Dr. Porger an der Spitze dorthin. An der Besichtigung beteiligten sich auch der Leiter der Magistratsdirektion Oberma-gistratsrat Czyczal, der Leiter des Stadtbauamtes Oberbaurat Sykora. Im Gaswerke selbst wurden die Herren von dem mit der Leitung des Gaswerkes betrauten Betriebsdirektor Marzal, dem Direktionsrate Kirst, dem Werkleiter Major Walter und Oberingenieur Marischka begrüßt u. zu den einzelnen Objekten geleitet. Das erste Objekt, das besichtigt wurde, und das auch am meisten in den Augen fällt, ist ein neuer Gasbehälter. Zum Unterschiede von den vier großen gemauerten Gasbehältern ist er ganz in Eisenkonstruktion. Die Augsburg-Nürnberger Maschinenfabriks A.-G., Zweiganstalt Gustavsburg bei Mainz, erreichtet ihn. Der leitende Ingenieur der Firma Hegler übernahm hier die Ausführung. Der neue Gasbehälter wird eine Höhe von größte 70 m bei einem Durchmesser von 66 m haben; das ist ungefähr so groß, daß die Karlskirche mit Ausnahme der obersten Spitze in dem Gasbehälter unterkommen könnte. Der neue Gasbehälter wird einen nutzbaren Raum-inhalt von 150.000 m³ Gas haben; dazu kommt ein Wasserbecken von 47.000 m³. Die alten gemauerten Gasbehälter sind größte 67 m hoch, haben einen nutzbaren Inhalt von 90.000 m³ mit einem Wasserbecken von 26.000 m³. Das wichtigste dabei sind die Kosten. Die bestehenden Gasbehälter weisen Anlagekosten von 22·8 K für einen m³, das neue Objekt nur Kosten von 7·85 K per m³ auf. Um sich noch einen Begriff von der Ausdehnung dieses Gasbehälters zu machen, sei hier erwähnt, daß die Füllung des Wasserbassins durch ein 200 mm starkes Rohr 4 Wochen beansprucht unter der Voraussetzung, daß das Wasser Tag u. Nacht zufließt. Der neue Gasbehälter ist insofern ein Unikum, als zum ersten Male hier ein Nietbehälter angewendet wird, wobei nur eine Wanddicke von 8 mm notwendig ist, während bei den bisherigen zylindrischen Decken eine Wandstärke von 35 mm erforderlich ist. Oberingenieur Marischka u. d. Ingenieure Schumann der städtischen Gaswerke haben sich mit der statischen Berechnung u. der Überprüfung der von der Firma vorgelegten Projekte unterredentlich Verdienst erworben.

Der Gasbehälterbau hatte Gelegenheit, die Montierung des kolossalen Werkes in vollem Betriebe zu sehen. Mehr als eine Million Nieten sind für die ganze Anlage erforderlich, täglich werden durch die maschinellen Einrichtungen der Firma bis 8000 große und bis 12.000 kleine Vernietungen hergestellt. Der Bau erfolgt ohne eigentliches Baugerüst; mittelst einer ganz einfachen fahrbaren Vorrichtung (mit gewöhnlichem Kran, elektrischem Aufzug etc.) werden die einzelnen Teile aufgezogen und aufmontiert.

Dieser Gasbehälter ist mit seinen Nietbauteilbecken der erste seiner Art in der ganzen Welt. Ein zweiter ist für Heiligenstadt geplant mit einem Fassungsraume von 250.000 m³ Gas.

Des weiteren besichtigte der Gasausschuß mit besonderem Interesse den neuen Kammerofenanlagen, die bereits seit 1. Jänner in großem Betriebe sich befinden. Diese Schrägkammeröfen hat die Firma Heinrich Koppers in Essen a. d. Ruhr erbaut, sind bisher nur zur Koksherstellung verwendet worden und werden in Wien zum erstenmale zur Gaserzeugung benützt, wobei sie sich in der jeder Richtung als ein bedeutender Fortschritt gegenüber dem Systeme der Retortenöfen erweisen. Die fertige Anlage enthält 5 Öfen mit je 3 Kammern

mit einer Gesamtleistung von 35.000 m³ Gas in 24 Stunden. Jede Kammer hat einen Fassungsraum von 9000 kg Kohle (ca eine Waggonladung), welche 24 Stunden in der Kammer verbleiben. Der Vorteil gegenüber den Retortenöfen liegt klar auf der Hand. Die 180 Öfen, welche das Zentral-Gaswerk hat, bestehen je aus 9 Retorten, jede Retorte mit einer Ladefähigkeit von 190 kg. Diese Retorten müssen 5 mal im Tage chargiert (von Koks entleert und mit Kohle neu gefüllt) werden, während bei den Kammerofen, wie gesagt, blos ein Mal im Tage die Entleerung und Füllung vorgenommen wird. Bei den Kammern mit 9000 kg Kohle werden rund 28-3000 m³ Gas erzeugt in 24 Stunden, bei den Retorten bei 5maliger Füllung (rund 2000 kg Kohle) in 24 Stunden 300 m³. Es ist bei den Kammeröfen eine höhere Ausbeute, billigere Bedienung und einfachere und hygienische Manipulation.

Bei der Besichtigung dieser Kammeröfenanlagen wurden der den Bau leitende Ingenieur Herr Max Kemmer sowie der Betriebsleiter des Werkleiters Ingenieur Löbner dem Vizebürgermeister vorgestellt.

Das weitere besichtigte dann der Gasausschuß auch noch die neuen Wasch- & Umkleideräume für die Gasarbeiter mit ihrer mustergiltigen Einrichtung, dann die Erweiterung der Wassergasanstalt, die jetzt auf eine Leistungsfähigkeit von 150.000 m³ in 24 Stunden gebracht ist und damit derzeit die größte derartige Anstalt auf dem Kontinente ist.

Die Kammerofenanlage wird im kommenden Jahre noch auf eine Leistungsfähigkeit von 70.000 m³ Gas in 24 Stunden gebracht und soll allmählich auf eine Leistungsfähigkeit von 200.000 m³ per 24 Stunden ausgebaut werden, sodaß dann das Zentralgaswerk in Simmering eine Tagesleistung von 850.000 m³ aufweist.

Das geplante Gaswerk in Laaerberg wird gebaut mit einer Tagesleistungsfähigkeit von 200.000 m³, wird aber eine Ausbaufähigkeit auf eine Million m³ Tagesleistung haben.

Nach Abschluß der Besichtigung richtete V.B.F. Neumayer im Gasmesserhause der Wassergasanstalt Worte herzlichen Dankes namens des Bürgermeisters an die Beamtenschaft der Gaswerke, indem er zugleich seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß das Werk, das vor 10 Jahren als mustergiltig gegründet wurde, auch in der weiteren Entwicklung stets auf der Höhe verblieb.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. März 1909.
Vorsitzender V.B.F. Neumayer, F. Porzer & Hierhammer.

Das vom HR. Ostbauer vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Innermanns-, Meynert-, Borschke-, Brünnlbad- und Mariahilfergasse im 9. Bezirke wird mit den Kosten von 29300 K genehmigt.

Für die Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Feuerwachfilialen Landstraße, Simmering, Währing und Ottakring wurden 2385 K bewilligt.

HR. Graber beantragt, für das höher qualifizierte Saubgerpersonale eine eigene Abteilung des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes zu errichten und diese Abteilung im Parterrelokale des Hauses 1. Bezirk Rathaus, Stock 7 unterzubringen. (Ang.)

HR. Scheiner beantragt, an der Autobuslinie Kaiser-Eberdorf an Stelle der bestehenden Holzhütte bei der Simmeringer Hauptstraße eine Wartehalle nach dem Muster der auf der Hietzinger Brücke stehenden Wartehalle zu errichten. (Ang.)

V.B. Dr. Geyer beantragt die Vergrößerung der Räumlichkeiten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im alten Rathause durch Einbeziehung eines im 1. Stocke gelegenen Zimmers, das aufgefrischt zu adaptieren ist. (Ang.)

HR. Grünbeck beantragt den Ankauf der in den Wald- und Wiesengürtel fallenden Parzelle 709 in Döbling, 17. Bezirk (Weiß) im Ausmaße von 2230 m² um 5000 K. (Ang.)

Die Pflasterung für den zur Rosensteingasse abzutretenden Grund bei der Realität 17. Bez. Fabergasse 69 im Ausmaße von 66·39 m wird mit 20 K per m² bestimmt.

HR. Bischof beantragt die bei der exekutiven Versteigerung erfolgte Erwerbung der Realitäten 12. Bez. Schönbrunnerstraße 206 um 36.660 K (zirka K 71·32 per m²), 12. Bez. Meidlingerstraße 55 um 34101 K (K 33·98 per m²) u. Altmannsdorf l. 308 (Acker) um 9501 K (K 6·14 per m²) zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des O.R.

Schließlich wird die Vornahme von notwendigen Reparaturarbeiten in dem dem Vereine Kinderschutzstationen überlassenen Hause 5. Bez. Nibelungenstraße 34 mit dem Kostenaufwande von 9949 K genehmigt.

N. R. Goß beantragt, daß in den städt. Amts- & Schulgebäuden als Heizern in Verwendung stehenden Arbeitern der städt. Heizwerkstätte ~~wird~~ für die Dauer dieser Verwendung einen Mindestlohn von 3 K 50 h zu bewilligen. Sind mehr als 20 Räume von Lehrzimmergröße zu heizen, so erhöht sich dieser Lohn um je 10 h für jede Heizeinheit, d. i. für jeden Raum in der angegebenen Größe bis zum Höchstlohne von 5 K. (Ang.).

Aus dem Rathause. Um Stelle des zum Handelsminister ernannten Magistrats-Direktors Dr. Weis-Kirchner wurde der Referent für Organisierungsangelegenheiten Mag.-Rat Dr. Gustav Mayer in den Verwaltungsausschuß der Gros-schlächterei N. Ö. entsendet und wurde von dieser Körperschaft bereits in das Ex-Weis-Komitat gewählt.

Städtische Auskunftei für Sommerwohnungen. In der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Österreich wurden im Februar l. J. 784 Wohnungen neu angemeldet. Von den vormaligen waren 1382 Wohnungen vorgemerkt. Diese Wohnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wiens 25, auf das Viertel unter der Wiener Wald 1327, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 591, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 122, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 301. Bis jetzt wurden 57 Wohnungen neu als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Bureau der Auskunftei wurde von 269 Parteien besucht.

Wohltätigkeits-Vorstellung. Zu Gunsten der Armen des 7. Bezirks findet am Donnerstag den 11. d. M. im Deutschen Volkstheater eine Wohltätigkeits-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die vorzügliche Komödie von Hanna „Moral". Karten hierzu sind an der Tageskasse des Theaters zu haben. Übersendungen werden jederzeit entgegengenommen.

Bezirksvertretung Neubau. Am 1. d. M. fand im 7. Bezirk die Wahl eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters statt, da der bisherige Stellvertreter Heinrich Ofenbeck infolge seiner Wahl in den n. ö. Landtag sein Mandat als Bezirksvorsteher-Stellvertreter zurückgelegt hat. Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wurde einstimmig Christian Ebeling gewählt. Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger beglückwünschte den neuen Funktionär und dieser sprach für das ihm bekundete Vertrauen den herzlichsten Dank aus. Kais. Rat Weidinger beglückwünschte sodann den Abg. Ofenbeck zu seiner Wahl in den Landtag und bat ihn, die Interessen des Bezirks auch künftighin zu vertreten. Abg. Ofenbeck dankte hierfür in beredten Worten und versprach, seine besten Kräfte für den Bezirk jederzeit einzusetzen.

Städt. Stellwagen-Unternehmung. Der Stadtrat hat auf einem Berichte des N. R. Rain die vorgelegten Bestimmungen, wodurch die dienstliche Stellung und der Wirkungskreis der städtischen Stellwagenunternehmung festgelegt wird, genehmigt. Zur Leitung des Betriebes der Firma „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" wird eine „Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung" errichtet. — Der Titular-Oberinspektor der städt. Straßenbahn Viktor Lipka wurde zum wirklichen Oberinspektor ernannt und ihm auch die Dauer seiner Verwendung als Leiter der städt. Stellwagenunternehmung der Titel eines „Direktors" dieses Unternehmens verliehen. —

Zur Besorgung der tierärztlichen Aufsicht und der Behandlung der Pferde der städt. Stellwagenunternehmung auf einer zu errichtenden Institution wurde ein Tierarzt bestellt und zur Besetzung dieser Stelle ein öffentlicher Konkurs ausgeschrieben.

Das Ableben des Bgm. Dr. Lueger. Aus Lovrana wird uns gemeldet, daß Primarius Dr. Kurzhammer, der den Bürgermeister als Arzt in Wien behandelte, hier eingetroffen ist, um diesem einen Besuch abzustatten. Primarius Dr. Kurzhammer hat den Bürgermeister bei dieser Gelegenheit unter Assistenz des hiesigen Arztes Dr. August Wolf einer genauen Untersuchung unterzogen und erklärte, daß das Befinden ein zufriedenstellendes sei.